

Zeitschrift: Bulletin des Schweizerischen Elektrotechnischen Vereins, des Verbandes Schweizerischer Elektrizitätsunternehmen = Bulletin de l'Association Suisse des Electriciens, de l'Association des Entreprises électriques suisses

Band: 79 (1988)

Heft: 18

Rubrik: Aus Mitgliedwerken = Informations des membres de l'UCS

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 21.11.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

- Nicht nur von Information reden, sondern auch handeln. Übung macht den Meister! Sich nicht entmutigen lassen. Angebliche Misserfolge sind kurzlebig und können auch positive Auswirkungen haben!

Die einjährige Erfahrung mit dem Radio BeO hat deutlich gezeigt, dass die Botschaften wahrgenommen und Reaktionen ausgelöst werden. Der «persönliche Anstrich» des Übermittelnden bringt erstaunliche Resultate. Noch nie habe ich anderweitig mit so wenig Aufwand eine derartig gute Aufnahme gefunden, und dies als «Medienamateur». Das Lokalradio bietet uns eine einmalige Chance, also nützen wir sie und machen den ersten Schritt!

M. Schiltknecht, Industrielle Betriebe Interlaken

- Il faut élaborer des conceptions pour des messages à long terme (objectifs annuels, budget) et réfléchir soigneusement à la manière de procéder, même lors d'interventions spontanées.
- Il ne faut pas se limiter à informer, mais également agir. C'est en forgeant qu'on devient forgeron! Ne pas se laisser décourager. De prétendus échecs sont éphémères et peuvent aussi avoir des conséquences positives!

L'expérience vécue durant une année avec le radio BeO a nettement montré que non seulement les messages passent, mais qu'ils suscitent des réactions. La «note personnelle» de l'informateur apporte d'étonnants résultats. Je n'ai nulle part été aussi bien accueilli, et en investissant aussi peu, qu'en tant qu'«animateur de radio».

La radio locale nous offre une chance unique. Saisissons-la et faisons le premier pas!

M. Schiltknecht, Services industriels d'Interlaken

Aus Mitgliedswerken Informations des membres de l'UCS

Nicht alltägliche Marktschau von Elektroautos und Solarmobilen

«Wir, die Wasserwerke Zug AG, haben vor, ein Elektroauto zu kaufen. Sagen Sie uns, welches Sie bevorzugen würden, und gewinnen Sie mit etwas Glück durch Ihre Teilnahme an der Umfrage einen attraktiven Preis.» Mit dieser Aufforderung luden die Wasserwerke Zug AG vom 11. bis 13. August 1988 die Bevölkerung zu einer originellen und publikumswirksamen Ausstellung in das Ein-



kaufszentrum Metalli in Zug ein. Über ein Dutzend verschiedene Elektroautos und Solarmobile waren ausgestellt und standen Interessenten aus der Bevölkerung zum grössten Teil auch für eine kurze Probefahrt zur Verfügung. Gleichzeitig informierten zahlreiche Informationsstände über den heutigen Stand der Elektrofahrzeuge und der Batterietechnik, darunter auch ein Stand des VSE und der ASVER. Nicht zuletzt war auch das Lokalradio Radio Sunshine mit einem Studiowagen anwesend und berichtete mehrfach live von der Ausstellung.

Das Ergebnis dieser mit grossem Engagement und Begeisterung vorbereiteten und durchgeführten Veranstaltung: Überaus positive Reaktionen aus dem zahlreichen Publikum, das Bekanntmachen der Möglichkeiten und Grenzen der heute verfügbaren Elektroautos und, last but not least, ein «demokratisch» gefällter Entscheid über die Anschaffung eines Larels, der aus der Publikumsumfrage mit einem Abstand als Sieger für das durch die Wasserwerke Zug

anzuschaffende Fahrzeug hervorging. Alles in allem ein gelungener Anlass, der sicher einiges dazu beitrug, dem Bürger «sein» EW als Partner in Energiefragen näherzubringen. Bm

Elektrizitätswerk Bündner Oberland EWBO-OES: Sondertarif für Wärmepumpen

Um die zukünftige Energie- und Anschlusspolitik des EWBO-OES zu erläutern, führte das Werk im Frühjahr eine Fachtagung zum Thema «Wärmepumpen» durch, zu der Architektur- und Ingenieurbüros, Bauunternehmungen, Sanitär-, Heizungs- und Elektroinstallateure sowie Bauchefs der Gemeinden eingeladen waren. Direktor Hans Herger wies einleitend darauf hin, dass das EWBO-OES bereit sei, die energiesparenden und umweltfreundlichen Wärmepumpenanlagen zu unterstützen. Rino Caduff erläuterte im speziellen die Problematik rund um den Anschluss von Elektroheizungen und wies auf die stetig wachsende Nachtspitze hin. Als Gegenmassnahme würden ab sofort für Ferienhäuser und Ferienwohnungen keine Anschlussgesuche mehr bewilligt. In solchen Fällen könne und solle die Wärmepumpe eingesetzt werden. Zu ihrer Förderung gewähre das EWBO auf Zusehen hin einen zeitlich unabhängigen Tarif, wobei allerdings ein zweiter Zähler für die Wärmepumpe installiert werden müsse. Ein Videofilm über die Anwendungsmöglichkeiten solcher Anlagen, ein praxisorientiertes Referat seitens eines Vertreters eines Wärmepumpenherstellers und eine abschliessende Diskussion rundeten die mit viel Interesse aufgenommene Informationsveranstaltung ab.

Elektrizitätswerk der Stadt Bern (EWB): Stromsparideen gesucht

Elektrizität ist eine Schlüsselenergie, die sowohl für unsere Wirtschaft als auch im privaten Bereich unentbehrlich ist. Sie lässt sich in den wenigsten Fällen durch andere Energieformen ersetzen. Daher wächst der Strombedarf stetig; in der Stadt Bern bisher rund 3% pro Jahr. Die Deckung dieses «Stromhungers» bereitet dem EWB zunehmend Sorgen, indem die Bereitstellung zusätzlicher Elektrizität immer problematischer wird. Wenn sich in den nächsten Jahren keine Wendung dieser Entwicklung abzeichnet, muss

bereits in naher Zukunft mit erheblichen Versorgungslücken gerechnet werden.

Dem haushälterischen und sparsamen Umgang mit der Elektrizität kommt deshalb ein hoher Stellenwert zu. Indes, Stromsparen ist nicht ganz einfach. Mit einer Publikumsaktion vom 29. August bis 10. September 1988 forderte das EWB die Bernerinnen und Berner auf, sich zum Thema Stromsparen Gedanken zu machen und möglichst neue, effiziente und originelle Sparideen zu entwickeln, unter dem Motto, «hesch e gueti Sparidee – de säg se doch em EWB». Die Ideen werden von einer Fachjury geprüft und die besten Vorschläge mit attraktiven Preisen ausgezeichnet. So gab es zum Beispiel Wochenenden im Tessin mit Crossairflug und Kraftwerkbesichtigungen zu gewinnen.

Bernische Kraftwerke AG (BKW): Neue Wege für den Anlagenunterhalt

Die Bernischen Kraftwerke AG (BKW) haben zum effizienten Unterhalt ihrer Kraftwerks- und Stromübertragungsanlagen sowie zur raschen Störungsbehebung im Interesse ihrer Kunden ein für die Schweiz neuartiges Mehrzweckfahrzeug konstruieren lassen. Es handelt sich um einen Speziallastwagen mit einem nach spezifischen BKW-Bedürfnissen konzipierten, hydraulisch bewegbaren Kran samt entsprechender Arbeitsbühne. Die Inbetriebnahme des

Fahrzeuges erfolgt derzeit im Wasserkraftwerk Bannwil, wo die ordentlichen Unterhaltsarbeiten an den Wehranlagen dank dem neuen Hilfsmittel bedeutend einfacher, rascher und sicherer vor sich gehen.

Das neue, von der SUVA auf die behördlichen Sicherheitsvorschriften geprüfte Mehrzweckfahrzeug verfügt über einen ausserordentlich beweglichen, das heisst knick- und ausfahrbaren Kranarm mit aufmontiertem Arbeitskorb, von dem aus zwei Monteure problemlos selbst in extremen, ohne Hilfsgerüst unzugänglichen Lagen Inspektions- und Unterhaltsarbeiten vornehmen können. Mit dem Kranarm lassen sich innert weniger Minuten Arbeitspositionen 19 Meter oberhalb, 11 Meter unterhalb und 12 Meter seitlich des Fahrzeugstandortes erreichen, so etwa zur Revision der unter den Wehrbrücken montierten Schützen. Ferner verfügt das Mehrzweckfahrzeug über eine besonders zugkräftige Seilwinde (6 Tonnen Zugkraft, 90 Meter Seillänge), womit unter anderem Transformatoren verschoben werden können.

Mit dem Einsatz des zur Rationalisierung des Unterhaltes gebauten Mehrzweckfahrzeuges im Wert von rund 420 000 Franken – es ist das einzige dieser Art in der Schweiz – können die BKW bei ihren Inspektions- und Revisionsarbeiten inskünftig auf die Erstellung aufwendiger, bisher unerlässlicher Hilfsgerüste verzichten, womit sich bedeutende Einsparungen von Zeit und Geld erzielen lassen. Die BKW stellen das neue Fahrzeug samt den für die Bedienung erforderlichen Spezialisten mietweise auch interessierten Dritten (Kanton, Gemeinden, Private) zur Verfügung.

Diverse Informationen Informations diverses

Des progrès dans le Programme Européen de Fusion

Le programme de fusion thermonucléaire a été adopté lors du Conseil Européen des Affaires Générales du 25 juillet courant. Au cours de cette réunion, les ministres européens ont également décidé de la modification des statuts de l'entreprise communautaire «JET» (Joint European Torus) qui a notamment pour effet une prolongation de deux ans et demi du programme expérimental de JET, portant le terme du projet à fin 1992.

La fusion thermonucléaire offrira potentiellement une contribution essentielle à l'indépendance énergétique de l'Europe au cours du siècle prochain. Le programme européen est un exemple éminent de la coopération européenne. JET, le plus important projet

de recherche de la communauté, a jusqu'à présent démontré les meilleurs résultats obtenus dans le domaine de la fusion, et ceci à l'échelle mondiale. Avec JET et les installations spécifiques en construction et en opération dans les laboratoires associés, telles que Tore Supra en France, Asdex et Wendelstein 7-AS en Allemagne, RFX et FTU en Italie, Compass en Grande-Bretagne et TCV en Suisse, l'Europe établit solidement les bases de la prochaine étape. Celle-ci se concrétisera sous la forme d'un réacteur d'essai où les problèmes de technologie et de physique seront étudiés ensemble. Cette installation (NET: Next European Torus) est à présent dans sa phase conceptuelle.

La position de leader du programme européen de fusion a été récemment confirmée au niveau mondial lorsque le Japon, les U.S.A. et l'U.R.S.S. ont convenu de choisir un site européen d'investigations techniques (Garching – RFA) pour mener en commun un travail de conception d'un réacteur expérimental international de fusion thermonucléaire contrôlée (ITER). Cet effort de collaboration a été entrepris par les quatre partenaires suivants: la Communauté Européenne, le Japon, les U.S.A. et l'U.R.S.S.

Cette collaboration a été mentionnée dans le compte rendu établi par le président Reagan et le secrétaire général Gorbatchev à l'issue du récent sommet tenu à Moscou en juin dernier. Le Conseil des ministres européens a également approuvé la participation du Canada dans l'effort européen consacré à ITER.

Une révision du budget européen de 735 millions d'Ecu portant sur la période 1988-1992 a été approuvée. Cependant, étant donné que le programme est étendu sur une plus grande période que celle proposée par la commission, ceci entraînera inévitablement des délais dans la réalisation finale des objectifs proposés dans la planification originale. Le vice-président M. Narjès a mentionné que la commission devra entreprendre tous les efforts nécessaires afin de minimiser ces délais et maintenir la position européenne à la tête de la recherche en fusion thermonucléaire.

L'objectif d'ITER est double, il concerne la démonstration de la faisabilité scientifique et technologique de la fusion. Pour cela, ITER devrait, d'une part, atteindre l'ignition contrôlée des plasmas de deutérium et de tritium, avec comme but finale la production de plasmas thermonucléaires en mode continu, d'autre part, explorer et formaliser les technologies essentiellement nécessaires à un réacteur conçu de manière intégrable et modulaire; par ailleurs, le programme portera sur l'exécution d'essais des éléments soumis à de hauts flux de chaleur et de tout autre composant nucléaire indispensable à l'utilisation pratique de l'énergie de fusion.

Signalons que la Confédération helvétique est membre associée au projet «Fusion» de la Communauté Européenne. Elle a adhéré à ce programme en 1979. Dans le cadre de l'association Suisse-Euratom, la majorité des travaux de recherches effectués en Suisse se déroulent au Centre Recherches en Physique des Plasmas de l'Ecole Polytechnique Fédérale de Lausanne.